

Die drei ??? und der Doppelgänger

- Hörspielskript von Graf Zahl -

Anmerkung: MacKenzie, Ndula, Fred, Walt und Ian sprechen mit Akzent.

Peter Keine Bewegung!

*Blacky (gesamte Szene)
Poltern*

Justus (erschrockener Laut)

Bob Was gibt's denn, Peter?

Peter Jemand hat mein Essen geklaut!

Justus (stöhnt)

Peter Die belegten Brote, die mit mitgebracht hatte.

Bob Dein Essen? Und deshalb schreist du hier rum? Ich dachte, jemand sei dicht davor, das Geheimnis unserer Zentrale zu entdecken und daß wir uns deshalb nicht bewegen sollten.

Justus (verständnislos) Deine Brote, Kollege?

Peter (lacht) War ja nur Spaß, Justus. Aber abgesehen davon, ist mir mein Magen schon wichtig.

Justus Ach.

Peter Allmählich bekomme ich Hunger.

Justus Ein bißchen dürftig für einen Spaß.

Bob (zustimmendes Brummen)

Justus Falscher Alarm ist eine gefährliche Sache. Solche Späße können ...

Peter Mit Schönreden ziehst du Deinen Kopf nicht aus der Schlinge. Der Fall ist klar. Du hast Dir 'nen kleinen Imbiß genehmigt während Bob und ich draußen in der Werkstatt waren. Du selbst hast das Essen geklaut!

Justus Habe ich nicht!

Peter Hm, dann war es eben jemand anderes.

Justus Das meine ich auch.
Sagt mal, wie wär's, wenn wir nach Magic Mountain fahren?

Peter Zum Vergnügungspark?

Justus Ja, der ist spitze, sage ich euch! Vor allem, man bezahlt nur den Eintritt und kann dann alle Einrichtungen so oft benutzen, wie man will, also die Achterbahn, das Riesenrad und was es da sonst noch gibt.

Peter Hm, hört sich nicht schlecht an.

Bob Ja.

Justus Dann ist also alles klar. Ich hab' Morton schon angerufen. Er kommt mit dem Rolls Royce.

Bob Mann, wenn wir so protzig vorfahren, müssen wir womöglich mehr Eintritt bezahlen.

Peter Hm ja.

Justus Bestimmt nicht.

Bob Na ja.

Justus Kommt. Mal sehen, ob draußen was los ist.

Bob Ja, gut Justus.

Stühlerücken, Poltern

Peter Vielleicht finden wir ja meine Schinkensemmeln.

*Poltern
Schritte
Die typischen Schrottplatzgeräusche (bellender Hund, Säge, Hämmern)*

Peter Hier haben sie gelegen. Seht ihr? Das Papier ist noch da.

Papierrascheln

Bob Das waren bestimmt Ratten.

Peter Wenn du glaubst, die Ratten können bei Tante Mathilda auf dem Schrottplatz frei herumspazieren, dann irrst du dich gewaltig.

Justus Sie tut was sie kann. Aber nichtmal Tante Mathilda kann jede Ratte persönlich von einem Schrottplatz fernhalten.

Peter, Bob (lachen)

Peter Das ist allerdings richtig.

Justus Wir wollen sehen, ob Tante Mathilda nicht etwas zu essen für uns hat. Übrigens, habt ihr das Auto da schon gesehen?

Schritte

Peter Den grünen Mercedes, Justus? Wieso? Darf man hier neuerdings nicht mehr parken? Könnte doch sein, daß es ein Kunde von euch ist.

Justus Glaube ich nicht.

Peter Vielleicht haben die beiden Männer, die darin sitzen meine Semmeln geklaut.

Bob Na klar doch! Die sind vom Internationalen Mundraubsyndikat.

Peter (lacht)

Justus Hör schon auf mit deine Brötchen, Mensch.

Bob (leise) Echt.

Justus Mich interessiert dieser grüne Mercedes wirklich.

Peter Hey, laß und lieber mit den Tennisbällen da spielen! Da ist 'ne ganze Kiste voll! Paß auf Justus! Hopp, diesen! (wirft Ball) Und diesen! (wirft Ball) (lacht)

Bob (lachend) Und den! (wirft Ball) Und den auch! (wirft Ball)

Justus Hört auf! Hört doch auf! Nicht alle auf einmal!

Musik

Erzähler Noch am gleichen Tag fahren Justus, Peter und Bob mit Morton im Rolls Royce in Richtung Norden. Sie hofften, in einer Stunde im Vergnügungspark zu sein.

leises Geräusch des fahrenden Autos

Morton Herrschaften, wenn ich mich recht erinnere, so erwähntet ihr, daß ihr euch zur Zeit nicht mit Ermittlungen befaßt.

Justus Sehr zu unserem Leidwesen. Wieso fragen Sie, Morton?

Morton Weil uns, wenn mich nicht alles täuscht, jemand verfolgt.

Justus, Peter Was?

Bob Verfolgt?

Morton Ja. Ein grüner Mercedes.

Justus Tatsächlich. Da ist er! Und er holt auf!

Peter Was wollen die von uns? Wir haben doch nichts mit irgendeinem Fall zu tun.

Bob Möglicherweise ist es nur Zufall, daß der Mercedes hinter uns ist.

Justus Ich weiß nicht, Kollege. Mir gefällt das nicht.

Peter Er überholt uns.

Justus Aufpassen, Morton!

Bob Er scheidet uns den Weg ab!

quietschende Reifen

Peter Zwei Männer. Sie sind mit Pistolen bewaffnet.

Öffnen der Autotüren

Walt Raus, aber sofort!

Morton Kommt, wir steigen aus. Seid vernünftig. Wehrt euch nicht.

Fred Genau das, wollte ich euch empfehlen.

Morton Nun hören Sie mal, guter Mann. Wir wissen zwar nicht, was Sie

Walt Still, kein Wort! Los! Stopf' dem Dicken einen Knebel in den Mund!

Justus Nein, ich .. (geknebelt) hmf!

Walt (lacht) Wenn Euch sein Leben lieb ist ihr ihn wiedersehen wollt, dann fahrt uns nicht nach!

*Zuschlagen der Autotüren
Anlassen des Motors
Auto fährt mit quietschenden Reifen weg
entfernter Straßenlärm*

Peter Morton, wir müssen hinterher!

Morton Nein, Peter.

Peter Aber wir müssen hinterher! Sie haben Justus entführt!

Morton Wir wollen sie ja nicht entkommen lassen. Aber folgen dürfen wir ihnen jetzt nicht. Bei einer Entführung muß man sich genau an das halten, was die Entführer verlangen.

Bob Ja, wir dürfen Justus nicht gefährden, Peter. Aber wir haben einen Vorteil, von dem sie nichts ahnen: das Autotelefon. Schnell, wir müssen Kommissar Reynolds anrufen!

Peter Sie fahren nach Süden, Richtung Rocky Beach. Schön gemütlich.

Bob Na klar, diese Gangster wollen ja nicht auffallen.

Peter Wenn der Kommissar auf Zack ist, kann er sie noch abfangen. Schnell, rufen wir an!

Morton Ich übernehme das! Wißt ihr eigentlich, was diese Männer von Justus wollen?

Bob Nein, keine Ahnung!

Peter Wir blicken da überhaupt nicht durch!

Musik

Erzähler Justus saß voller Angst auf dem Rücksitz des Mercedes. Die beiden Entführer hatten ihm nicht nur einen Knebel in den Mund gesteckt, sondern ihm auch einen Sack über den Kopf gezogen, so daß er nicht sehen konnte, wohin sie fuhren. Unruhig rutschte der Erste Detektiv auf dem Sitz hin und her.

Autogeräusche

Justus (geknebelt) hm hmf.

Walt Stillsitzen, Junge!

Justus (geknebelt) hm-hm-hi

Fred Jetzt Ruhe, du lieber kleiner braver Junge, ja? (lacht)

Justus (geknebelt) hmf, Lassen Sie mich ... hm-hmf

Fred Still sag' ich, oder willst Du, daß Dein Vater seinen einzigen Sohn verliert, hm?

Justus (geknebelt) hm!

Walt Er ist ein richtiger Dickkopf, genau wie sein Vater, nicht wahr, Fred?

Fred Ja.

Walt Und bestimmt genauso überheblich.

Fred (zustimmend) Mh-hm, Mh-hm.

Walt Überraschen würde es mich jedenfalls nicht.

Fred Vielleicht sollten wir ihn lieber zum Schweigen bringen, Walt, hm?

Walt Nur, wenn es unbedingt sein muß.

Fred Ich kann es kaum erwarten, bis ich Sir Rogers Gesicht sehe, wenn er von uns erfährt, daß wir seinen kleinen Ian geschnappt haben. (lacht)

Polizeisirene

Walt Mensch, Polizei!

Fred Nein, nein. Sie biegen ab. Sie haben uns nicht gemeint.

Walt Wir nehmen die nächste Abzweigung, Fred. Und dann rein in die Berge. Wir müssen diesen Wagen loswerden.

Fred Na klar, bis die Polizei dahinterkommt, wo sie uns suchen muß, sind wir längst in Mexiko.

Musik

Erzähler Die Entführer brachten Justus in die Berge nahe der Stadt Rocky Beach, stellten hier den Wagen an einer einsamen Straße ab und führten den Ersten Detektiv durch einen versteckten Pfad im undurchdringlich erscheinenden Gebüsch zu einer Hütte. Hier sperrten sie ihn ein. Peter, Bob und Tante Mathilda befanden sich zu dieser Zeit auf dem Polizeipräsidium von Rocky Beach.

Bürogeräusche im Hintergrund (Stimmen, Telefonklingeln)

Reynolds Wir haben auch das FBI eingeschaltet, das für Entführungen zuständig ist. Leider ist und der grüne Mercedes inzwischen entkommen, obwohl wir das Stadtgebiet und den Landkreis sofort abgeriegelt haben.

Mathilda Aber die Gangster waren klüger als die Polizei.

Reynolds Auch die mexikanischen Behörden sind informiert worden. Ein Team von erfahrenen Spurensicherungsfachleuten ist zum Tatort gefahren. Vielleicht finden sie eine ergiebige Spur.

Mathilda (aufgebracht) Das hört sich alles ganz gut an, Kommissar Reynolds. Aber Sie sitzen hier in ihrem Büro. Warum suchen Sie nicht nach Justus?

Reynolds Bitte glauben Sie mir, liebe Frau Jonas, daß wir die besseren Chancen haben, die Entführer bald zu fassen, wenn ich die Polizeiaktion von dieser zentralen Stelle aus überwache und leite..

Mathilda Was um Himmels Willen haben diese Menschen bloß mit Justus im Sinn? Habt ihr Detektive Eure Nase etwa wieder in anderer Leute Angelegenheiten gesteckt?

Bob Nein, ganz bestimmt nicht, Madam. Wir wollten gerade einen Ausflug nach Magic Mountain machen.

Telefonklingeln

Mathilda Und ihr könnt Euch nicht vorstellen, was dahintersteckt?

Telefonklingeln

Peter Das wäre schön, wenn wie das könnten.

Bob Ja.

Mathilda Wehe, wehe, wenn ich diese Halunken zu fassen bekomme.

Reynolds Moment bitte *hebt Telefon ab* Ja. Hauptkommissar Reynolds.

Polizist (am Telefon) Der Hubschrauber von der Landpolizei hat den Mercedes gefunden. Er steht hinten, auf der alten Rattle Snake Road, keine fünf Kilometer von der Stadt.

Reynolds Danke. *Legt Hörer auf* Es geht los. Wir haben sie.

Musik

Erzähler Kommissar Reynolds fuhr mit einem Polizeiaufgebot zur Rattle Snake Road. Peter, Bob und Tante Mathilda folgten ihm in dem Rolls, an dessen Steuer wie immer Morton saß.

*Vogelzwitschern
Stimmengewirr
Autotüren*

Bob Alles voller Polizisten. Aber von Justus und den Entführern ist nichts zu sehen.

Mathilda (aufgeregt-besorgt) Herr Kommissar, wo ist Justus?

Reynolds Wir wissen es nicht. Bis jetzt haben wir keinen Hinweis darauf gefunden, wohin sie von hier aus gegangen sind.

Mathilda Aber ... aber Menschen lösen sich doch nicht einfach in Luft auf.

Bob Nirgendwo ist etwas, womit Justus uns ein Zeichen gibt.

Reynolds Nicht einmal einen Fußabdruck gibt es hier. Sie sind verschwunden. Justus kann mittlerweile überall hin verschleppt worden sein.

Peter Ach, nein, das glaube ich nicht, Herr Kommissar. Justus und die Entführer sind nicht weit von uns entfernt.

Reynolds Woher willst du das wissen?

Peter Schauen Sie, Sir! Hier ist ein sandiger Steifen, der quer über die ganze Straßenbreite geht. Man kann den Reifenabdruck des Mercedes deutlich erkennen, aber sonst gibt es keine frischen Reifen- oder Fußspuren.

Mathilda Das stimmt!

Peter Also ist heute kein anderer Wagen hierher gekommen oder weggefahren. Und zu Fuß sind sie auch nicht die Straße entlang gegangen.

Bob Dann meinst du, daß sie immer noch hier in der Nähe sind.

Peter Ja, Kollege. Meiner Ansicht nach haben sie die Straße nicht überquert sondern sind durch den Chapperal weggegangen. Hinauf ins Gebirge.

Reynolds Gut, wir suchen das Gebüsch ab. Billings! Rodriguez! Irgendwo im Chapperal müßen Spuren sein. Seht Euch um!

Stimmengewirr

Polizist Hier ist etwas weißes, ein Stück Papier.

Peter Das ist eine Karte von uns.

Bob Ja!

Peter Die hat Justus in den Strauch gesteckt und die Entführer haben nicht aufgepaßt.

Reynolds Sträucher auseinander reißen, schnell! Hier geht es weiter!

Mathilda (ruft verzweifelt) Justus! Justus, wo bist du?

Reynolds Da ist tatsächlich ein Weg. Und hier ist jemand gegangen. Überall ist das Geäst geknickt und niedergetreten.

Peter Da! Ein kleines weißes Fragezeichen! Das ist das Zeichen von Justus!

Mathilda Schneller, schneller, er muß da vorn sein!

Hubschrauber nähert sich

Mathilda Was ist das? Hört doch! Hört, ihr, da kommt ein Hubschrauber!

Reynolds Aber es ist keiner von unseren.

Peter Ah, verflixt! Ob der Hubschrauber die Gangster abholen soll?

Reynolds Bestimmt! So haben sie ihre Flucht vorbereitet. Der Hubschrauber soll die Entführer und Justus an Bord nehmen.

Mathilda (verzweifelt, vorwurfsvoll) Und sie haben gesagt, diese Leute hätten keine Möglichkeiten, das Gebiet zu verlassen, Kommissar.

Reynolds Weiter, weiter. Vielleicht kommen wir noch rechtzeitig

Stimmengewirr

Peter Wir schaffen es nicht. Wenn der Hubschrauber startet, ist es zu spät!

Bob Da ist er!

Hubschraubergeräusch wird immer lauter

Peter Aber er steht nicht mehr lange da, schnell hin! Da! (verärgerter Laut) Die Entführer laufen zum Hubschrauber!

Reynolds Es hat keinen Sinn. Es ist zu weit weg. Das schaffen wir nicht. Halt! Stehenbleiben! Polizei!

Mathilda Stehenbleiben! Sie! Sie sollen stehenbleiben!

Bob Justus ist ja gar nicht dabei. Wo ist denn Justus?

Hubschrauber entfernt sich

Mathilda Ach, sie sind weg. Wir waren zu langsam, Kommissar. Wie stellen Sie sich das nur vor? Wer befreit meinen Neffen?

Reynolds Zu den Autos zurück! Gebt über Funk die Meldung durch, daß der Hubschrauber nach Süden geflogen ist.

Laute Stimmen im Hintergrund

Bob Einen Augenblick mal, Sir. Ich habe Justus gar nicht bei denen gesehen. Nur die beiden Entführer – und den Piloten.

Peter Vielleicht haben wir sie aufgescheucht und sie sind ohne ihn abgehauen.

Bob Ja.

Peter Justus könnte doch noch in der Hütte dort sein.

Reynolds Möglich wäre es. Kommt! Wir sehen nach!

Schritte im Gras
Quietschendes Türöffnen
Schritte auf Holzboden

Reynolds Justus! *Schritte* Justus, bist du hier?

Mathilda (aufgeregt) Justus! Mein Junge! Justus! Wo bist Du?

Peter N-Nein, hier ist er auch nicht!

Schritte

Bob Dann war er schon im Hubschrauber. Wir haben nicht gesehen, wie er eingestiegen ist. Wir sind ganz knapp zu spät gekommen.

Knarrender Fußboden

Justus (stöhnt) (erfreut) Ja, ihr seid wirklich genau zu rechten Zeit erschienen!

Bob Das gibt's doch gar nicht!

Justus (lacht)

Mathilda Justus? Wieso warst du unter den Fußbodenbrettern versteckt?

Musik setzt ein

Justus Ja, ja, ich bin es wirklich. Oder hattet ihr jemand anderes erwartet? (lacht)

Mathilda (erleichtert) Justus!

Justus Ihr guckt mich an! (lacht)

Bob Wieso?

Erzähler Hauptkommissar Reynolds fuhr die erleichterte Tante Mathilda nach hause. Justus, Peter und Bob aber mußten ihn ins Polizeipräsidium begleiten, wo sich mittlerweile zahlreiche Zeitungsreporter eingefunden hatten. Sie befragten Justus über die Entführung und seine Befreiung

Stimmengewirr
es wird fotografiert

Justus ... ja und aus dem Bau gab es keinen Ausweg. Da dachte ich, ich könnte den Entführer weismachen, daß ich entwischt bin, wenn ich mich einfach unter dem Fußboden versteckt hielt. Und das funktionierte, zumal die Polizei so rechtzeitig kam, daß die Gangster mich gar nicht lange suchen konnten.

Reporter Ganz schön schlau für sein Alter, der Junge.

Reynolds (lacht) Justus Jonas ist auch nicht irgendein Junge. Das kann man von keinem der drei Freunde sagen. Sie sind echter Detektivnachwuchs und sie haben uns schon oft bei unserer Arbeit unterstützt.

Reporter Das ist dann ja ein Knüller, Kommissar. Wir müssen jetzt verschwinden, damit der Bericht noch rechtzeitig für die Abendausgabe in die Redaktion kommt. Besten Dank, Herr Kommissar.

undeutliche Stimmen, Schritte

Reynolds Nichts zu danken, meine Herren. Das war's.

Reporter Eine Frage noch, Justus. Haben die Entführer überhaupt nicht darüber gesprochen, worum es ihnen eigentlich ging?

Reynolds Halt, das ist Sache der Polizei. Aber ich kann dazu einiges sagen. Mr. Titus Jonas ist nicht reich. Und weder er noch sein Neffe Justus weiß zur Zeit ein Motiv für die Entführung. Wir rechnen aber damit, daß wir die Hintergründe bald klären können.

Reporter Na ja, danke.

Türschließen

Reynolds So, wir sind allein. Peter, Bob, habt ihr die Verbrecherkartei inzwischen durchgesehen?

Bob Haben wir, Mr. Reynolds. Aber die Gesichter sehen den Entführern nicht sehr ähnlich.

Peter Haben Sie etwas neues erfahren, Kommissar? Rechnen Sie wirklich damit, daß sie die Entführer bald haben?

Reynolds Das habe ich nur für die Presse gesagt. Bei einer Entführung muß man dafür sorgen, daß die Medien nicht hinausposaunen, was die Polizei vorhat.

Justus Deshalb verraten Sie den Reportern auch nicht, daß ich nicht an eine gewöhnliche Kindesentführung glaube.

Reynolds Richtig, Justus.

Justus Aha. Jedenfalls haben die Kidnapper mich aus irgendeinem Grund irrtümlich für Ian, den Sohn eines wichtigen Mannes namens Sir Roger gehalten. Dieser muß in ihrem Land eine bedeutende Rolle spielen. Also ging es um eine politische Geiselnahme.

Reynolds Möglich. Das wird sich wahrscheinlich bald zeigen. Nach dem Hubschrauber wird gefahndet. Aber ich fürchte, den haben die Entführer irgendwo gemietet. Na ja. Ihr könnt jetzt nach hause fahren. Ich rufe Euch einen Dienstwagen.

*Schritte
Türöffnen*

Peter Oh, da ist ja Mr. Morton.

Morton Wenn die Herrschaften so weit sind, der Rolls Royce steht euch zur Verfügung.

Musik

Erzähler Justus Jonas wollte jedoch noch nicht nach haus. Ihn zog es zurück zur Rattle Snake Road, wo er unbedingt nach irgendwelchen Spuren suchen wollte. Dabei ging es ihm vor allem um das Landegebiet des Hubschraubers.

*Vogelzwitschern
Schritte*

Bob Justus, was suchen wir eigentlich?

Peter ... außer den Problemen, die wir uns dabei aufhalsen.

Justus Irgendeine Spur eben, Kollege. Eine Spur, die darauf verweist, wer die Entführer sind, woher sie kommen, was sie sich zum Ziel gesetzt haben und wo sie zur Zeit sein könnten.

Bob Aber die Polizei hat doch schon alles abgesucht.

Peter Eben.

Justus Aaah, aber die hier hat sie übersehen.

Bob Was hast du da, Just?

Justus Weiß ich selbst nicht, Bob. Hier, seht mal.

Peter Sieht Aus wie eine Miniaturausgabe eines Elefantenstoßzahns.

Bob Ob das aus echtem Elfenbein ist?

Peter Ja, er ist in goldenes Filigran eingefaßt, mit einer winzigen Öse. Könnte ein Ohrring sein.

Bob Vielleicht ein Anhänger. Oder ein Amulett. Sowas wie ein Talisman?

Justus Na, was es auch sein mag, gewöhnlicherweise findet man sowas nicht in einem Canyon.

Morton Ähm, darf ich mal sehen, Justus?

Justus Gern, Morton, hier.

Morton Danke. Ah, jetzt geht mir etwas auf, Jungs. Dieser seltsame Akzent, mit dem die Entführer sprachen ...

Peter Ja? Was ist mit dem?

Morton Na ja, ich meine so eine Akzent haben die Bewohner früherer britische Kolonien in Afrika. Und dieser Zahn kommt ebenfalls aus Afrika. Ich wage die Behauptung, daß die Entführer das Ding tatsächlich hier verloren haben.

Justus Dann glaube ich, daß wir auch herausfinden, woher sie stammen.

Bob Mit Entführern ist nicht zu spaßen.

Peter Genau, wir sollten die Finger davon lassen, Just.

Justus Sicher, die Fahndung nach den Entführern muß die Polizei übernehmen.

Peter Ja!

Justus Aber mir scheint, da ist irgendwo ein Junge in Gefahr und ich bin überzeugt, daß er in Rocky Beach ist. Es liegt an uns, ihn aufzuspüren und ihm zu helfen.

Peter Hätte ich mir denken können, daß du doch einen Ansatzpunkt findest. Wie sollen wir den Jungen denn nur finden?

Justus Da gibt es viele Möglichkeiten. Wir müssen eben einige Nachforschungen anstellen. Morton, würden Sie uns bitte nach hause fahren?

Morton Sehr gern, die Herrschaften

Musik

Erzähler Am nächsten Morgen trafen sich die drei Fragezeichen auf dem Schrottplatz. Inzwischen war bekannt, daß der Hubschrauber gefunden worden war. Unbekannte hatten die Maschine gechartert und das Geld dafür im voraus überwiesen.

*Die typischen Schrottplatzgeräusche (gesamte Szene)
Schritte*

Peter (vorwurfsvoll) Justus! Du hast uns noch nicht gesagt, ob du irgendetwas recherchiert hast.

Justus Ich habe beim Nachschlagen ...

Mathilda (ruft) Justus Jonas!

Justus (stöhnt)

Peter Das darf doch nicht wahr sein! Schon wieder Tante Mathilda.

Bob Komm, wir verstecken uns irgndwo.

Justus Ich fürchte nur, das wird nichts nützen.

schnelle Schritte

Peter (lacht) Justus hat recht. Vor Tante Mathilda kann man sich nicht verstecken. Scotland Yard, FBI und kanadische Gebirgsjäger in Personalunion, das ist sie.

Justus, Bob Ja!

Peter Da müssen wir schon hingehen.

Justus Na kommt.

schnelle Schritte

Mathilda (ruft) Justus Jonas!

Justus (ruft) Ja, Tante Mathilda, wir kommen! (leise) Los, schnell.

Mathilda Endlich! Da seid ihr ja. Just, da sind zwei Männer!

Justus (überraschter laut)

Peter Doch nicht die Entführer!

Bob (überrascht) Nein! Sieh doch! Der eine ist ein Schwarzer.

Justus Ein Schwarzer? Na klar, das ist doch nur logisch. Kommt mit, Freunde!

Schritte

Peter Logisch? Was soll das heißen?

Mathilda Die Herren möchten euch sprechen. Es geht um einen Auftrag. Habt ihr das etwa gemeinsam geplant um euch für den Rest der Woche vor Arbeit zu drücken?

MacKenzie Nein, Madam. Wir haben tatsächlich einen kleinen Ermittlungsauftrag für die Jungen.

Mathilda Na, hoffentlich hält sich das im Rahmen. Nächste Woche fängt die Schule wieder an. Und bis dahin habt ihr noch viel aufzuräumen. Es wird wirklich Zeit, daß ihr damit anfangt.

Justus Ja, geh nur, Tante Mathilda. Überlaß' das uns. Du kannst dich darauf verlassen, das wir neben den Ermittlungen alle Arbeiten erledigen, zu den wir uns verpflichtet haben.

Mathilda Hoffentlich, hoffentlich.
Schritte entfernen sich

Justus Es geht um die Entführung? Wer sind Sie, bitte? Ich bin Gordon MacKenzie. Und das ist Adam Ndula.

Ndula Wir benötigen die Unterstützung von guten einheimischen Detektiven. Wir können dir sagen, warum du entführt wurdest, und was die Entführer wirklich vorhatten.

Justus Wir sind gern zur Hilfe bereit, Mr. Ndula, aber das ist uns alles schon bekannt.

Peter (verständnislos) Bekannt? Justus, das ist mir alles neu.

Justus Es ist aber so. Ich wurde entführt, weil ich einem Jungen namens Ian Carew zum Verwechseln ähnlich sehe. Ian ist der Sohn von Sir Roger Carew, dem Premierminister der britischen Kolonie Nanda in Südafrika.

Bob (erstaunt) Das weißt du alles, Just?

Justus Nanda soll im nächsten Jahr seine Unabhängigkeit erhalten und künftig von einer Regierung der schwarzen Mehrheit und den in Nanda geborenen gemäßigten Weißen geführt werden.

Peter (erstaunt) Das ist doch nicht möglich!

Justus Seine Gegner sind die Untergrundorganisation Schwarzes Nanda und die Partei der weißen Extremisten, die eine ausschließlich mit weißen besetzte Regierung anstreben und die schwarze Mehrheit ihn unwürdiger Abhängigkeit halten wollen.

Bob Man, Just, woher weißt du das denn alles?

Peter Was hat das alles mit ... mit deiner Entführung zu tun?

Justus Es ist das Motiv für die Entführung, Kollege. Die Entführer gehören zur Partei der weißen Extremisten. Sie planten Ians Geiselnahme um Sir Roger zur Kursänderung zu zwingen und in Nanda eine weiße Regierung zu bilden.

Bob (interessiert) Ach so.

Peter (erstaunt) Ich bin platt.

Justus Mr. MacKenzie und Mr. Ndula gehören Sir Rogers gemäßigter Partei an, und sie sind gekommen, um Ian zu befreien.

Ndula (drohend) Du weißt viel, Justus Jonas! *Musik setzt ein* Ich meine zuviel, viel zu viel!

Peter (panisch) Mr. Ndula! Nein! Nicht schießen! Bitte nehmen Sie die Pistole weg! Nicht schießen!
Musik wechselt

Erzähler Ndulas Augen glommen in dem dunklen Gesicht. Er zielte mit seiner Pistole auf Justus, der ihn unerschrocken anblickte.

Ndula Es gibt nur eine Erklärung dafür, daß dir das alles bekannt ist, und daß du weißt, wer wir sind. Du arbeitest mit den Entführern zusammen. Du bist ein Spion.

MacKenzie Vorsicht, Adam. Wir wollen ihn nicht gleich erschießen. Na junger Mann, was sagst du dazu? Woher weißt du soviel über uns?

Justus Es ist wirklich alles ganz einfach, Mr. MacKenzie. Ich bin weder ein Spion noch ein Einfaltspinsel. Denn wenn ich mit den Entführern zusammenarbeiten würde, dann wäre ich nicht so töricht, mit ihnen über alles zu reden.

MacKenzie Weiter, Junge.

Ndula Erkläre uns, wieso alles ganz einfach ist.

Justus Schön. Als ich in Gefangenschaft war, konnte ich die Entführer belauschen. Sie sprachen mit eigenartigem Akzent und hatten mich mit einem Jungen namens Ian verwechselt, dem Sohn von Sir Roger.

MacKenzie Weiter!

Justus Nachdem ich entkommen war, gingen wir zu der Stelle zurück, von der der Hubschrauber gestartet war. Und da haben wir das hier gefunden. *Leises Metallgeräusch* Unser Fahrer Morton war sicher, daß dieses Schmuckstück aus Afrika stammt.

MacKenzie Mh-hm.

Justus Und Morton war überzeugt, daß der Akzent der Entführer sie als Einwohner einer britischen Kolonie in Afrika auswies. Nun haben wir in Rocky Beach eine hervorragende Bibliothek.

MacKenzie Ach ja?

Justus Ich habe herausgefunden, daß in der britischen Kolonie Nanda der Premierminister Sir Roger Carew heißt und daß sich das Land gegenwärtig um Unabhängigkeit bemüht. Die Kidnapper waren zweifellos Gegner von Sir Roger. Sie wollten ihn durch die Entführung unter Druck setzen.

Ndula Mh-hm, das ist ja interessant.

Justus Folglich mußten es weiße Extremisten sein, die gegen seine Pläne für Nandas Zukunft sind. Da sie beide den selben Akzent haben und da sie gemeinsame Ziele verfolgen, obwohl sie von verschiedener Rasse sind, lag die Schlußfolgerung nah, daß sie zu Sir Roger Carews Anhängern gehören.

Peter Hm, ja. Das hört sich wirklich einfach und logisch an.

MacKenzie So wie der junge Jonas es erklärt ... Ja. Zufrieden, Adam?

Ndula Allerdings. Die Jungen scheinen glaubwürdig zu sein.

MacKenzie Und gute Detektive sind sie auch. Wie du uns eben schlagend bewiesen hast.

Justus Ich dachte, eine kleine Kostprobe unseres Könnens sei ganz nützlich.

Ndula Wir sind erst gestern hier in Rocky Beach eingetroffen und haben in der Abendzeitung von deiner Entführung gelesen. Als wir dein Foto sahen, wußten wir sofort, was passiert war.

MacKenzie Die Zeitung erwähnte, daß ihr Detektive seid, und äh, deshalb sind wir gekommen.

Justus Darf ich ihnen unsere Karte geben?

Musik setzt ein

Justus Hier bitte.

Ndula Danke. Die drei Detektive. Wir übernehmen jeden Fall. Drei Fragezeichen? Erster Detektiv Justus Jonas. Zweiter Detektiv Peter Shaw ...

Peter Das bin ich.

Ndula Recherchen und ... äh Archiv Bob Andrews. Das bist du, ja?

Bob Klar. Bleibt ja kein anderer übrig.

Musik

Ndula Ich denke, diese drei Jungen Leute werden zurechtkommen, Gordon. Wir sollten ihnen den Auftrag geben, Ian zu suchen.

Justus Danke. Wir werden uns bemühen, ihn zu finden. Wie ausgeprägt ist denn nun eigentlich meine Ähnlichkeit mit Ian Carew?

Ndula Nicht ganz täuschend für jemanden, der Ian gut kennt. Aber doch verblüffend. Außerdem hat Ian in den zwei letzten Jahren in den USA gelebt, so daß auch die Entführer ihn mindestens zwei Jahre nicht gesehen haben.

MacKenzie In dieser Zeit verändert sich ein Junge recht stark. Daher ist es zu der Verwechslung gekommen. Außerdem spricht Ian mit Akzent.

Justus Das habe ich mir gedacht. Und deshalb habe ich auch nichts gesagt. Ich wäre vermutlich in noch größerer Gefahr gewesen, wenn die Entführer ihren Irrtum bemerkt hätten.

MacKenzie So wäre es sicher gewesen. Die weißen Extremisten sind gefährlich.

Bob Wir vermuten, sie haben diesen kleinen Elfenbeinzahn verloren.

MacKenzie Nein, aber er könnte aus Nanda stammen.

Justus Dann ist also auch sicher, daß es sich bei den Entführern um Extremisten aus Nanda handelt.

Ndula Ja. Mit der Entführung wollte man Sir Roger erpressen. Bereits vor einer Woche hat man es in Los Angeles versucht, wo Ian zur Schule geht. Er ist den Kidnappern entkommen aber seitdem ist er verschwunden. Er hat seinem Vater eine Nachricht nach Nanda geschickt.

Justus Und wie lautet die?

Ndula Im Grunde genommen sagt sie uns nichts. Nur daß er darin Rocky Beach erwähnt. Ian muß befürchtet haben, daß unsere Gegner die Nachricht zu Gesicht bekommen. Und das ist ihnen offenbar tatsächlich geglückt, denn sonst wären sie ja nicht nach Rocky Beach gekommen.

Peter Wir sollen versuchen, den Text zu entschlüsseln?

Bob Dürfen wir ihn mal lesen?

Ndula Natürlich. Er liegt im Wagen. Wir müssen Ian so schnell wie möglich finden. Die Entführer geben nicht auf. In Nanda steht zuviel für sie auf dem Spiel, als daß sie sich von der Polizei einschüchtern ließen.

MacKenzie Kommt!

Justus Hm.

*Schritte auf Kies
Öffnen der Autotür*

MacKenzie Hier ist die Nachricht. Bitte, lest.

Justus Danke.

Schließen der Autotür

Justus (liest, nachdenklich) Überfall in Los Angeles. Angst. Rocky Beach. Djangas Stätte.

Peter Damit sagt er im Grunde gar nichts.

Bob Und offenbar auch nicht verschlüsselt.

Justus Nein. Wichtig ist wohl nur der letzte Teil: Djangas Stätte. Na, was soll das bedeuten?

MacKenzie Wir hoffen, ihr könnt das für uns ermitteln. Djanga muß etwas lokales sein, was nur die Leute kennen, die hier wohnen.

Bob Ich hab' das aber noch nie gehört.

Peter Ich auch nicht.

Ndula Es ist hoffnungslos, Gordon. Die Jungen können uns nicht helfen.

Justus Hoffnungslos ist eine Sache niemals.

MacKenzie Hast du denn eine Idee, Justus?

Justus Schon in Los Angeles hatte Ian Angst vor einer Entführung. Deshalb brannte er durch und kam hierher. Aber warum ausgerechnet nach Rocky Beach?

Ndula Er ist schon öfter hier gewesen. In den Schulferien zum Beispiel.

Justus Dann kennt er sich also in Rocky Beach aus?

Peter Ja, natürlich. Aber was soll daran besonderes sein?

Justus Das ist etwas besonderes, Peter. Weil es wahrscheinlich bedeutet, daß er als Versteck einen bestimmten Platz im Sinn hatte. Und daß er Sir Roger mitteilen wollte, wo dieser zu finden ist.

Peter (verständnisloser laut)

Justus Verstehst du? Er hat Djangas Stätte geschrieben.

MacKenzie Aber Sir Roger weiß überhaupt nicht, was Ian damit meint.

Justus Und doch muß das der Schlüssel zu seinem Versteck sein. Da es in Rocky Beach keinen Ort dieses Namens gibt, muß sich eine Nebenbedeutung in dem Namen verbergen, die indirekt auf seinen Aufenthaltsort hinweist.

Peter Damit die Extremisten nicht klarsehen, sobald sie seine Nachricht abfangen.

Justus Ja, so ist es. Mr. MacKenzie, Sie sind aus Nanda. Was könnte Ian mit Djangas Stätte gemeint haben.

MacKenzie Das ist ja das Problem. Wir wissen damit nichts anzufangen. Djanga ist der Name des letzten berühmten Häuptlings des Eingeborenenvolkes von Nanda.

Ndula Djanga war der letzte Häuptling, der Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gegen die europäischen Eindringlinge und Siedler kämpfte. Sein Name bedeutet soviel wie Donnerwolke.

Justus Weiter nichts? Gibt es wenigstens eine Stätte, mit der man Djanga in Verbindung bringt? Oder ein besonders Ereignis, eine Tat oder Person, die mit ihm zu tun hat.

Ndula Solche Dinge, gibt es zu Hunderten, Justus. Djanga ist der Name einer Legende. In Verbindung mit ihm gibt es zahllose Mythen, Geschichten, Schlachten, Menschen und Ereignisse. Es könnte Wochen dauern, das alles eingehend zu untersuchen.

MacKenzie Und soviel Zeit haben wir nicht. Möglicherweise bleiben uns nur ein paar Tage.

Musik setzt ein

Bob Man, Just, das sieht aber schlecht aus.

Erzähler Adam Ndula und MacKenzie gingen mit den drei Fragezeichen mehrere Berichte über Djanga durch und nannten einiges von dem, was ihnen wichtig vorkam. Bob notierte sich alle Stichworte, um später im Telefonbuch, im Adreßbuch, im Stadtplan und in sonstigen Schriften über Rocky Beach nach solchen Worten zu suchen. Aber das alles half ihnen nicht weiter. Entsprechend niedergeschlagen war Justus am nächsten Morgen beim Frühstück.

*Teller- und Besteckgeräusche
Telefonklingeln
Abheben des Hörers*

Mathilda Jonas.

Bob (am Telefon) Hier ist Bob, Mrs. Jonas. Kann ich bitte Just sprechen?

Mathilda Gern. *Poltern* (ruft) Just! Es ist für dich! Bob!

*Verschieben des Stuhls
Schritte*

Justus Danke. Ja, Kollege?

Bob Du hast es ja doch gefunden. Warum hast du es uns denn nicht gesagt?

Justus Was? Was hab' ich gefunden?

Bob Na, die Lösung. Ians Versteck.

Justus Also bitte keine Scherze. Ich bin heute früh nicht in besonders strahlender Laune. Wir müssen uns eben noch einmal an MacKenzie und Ndula wenden. Vielleicht ...

Bob Soll das etwa heißen, daß du es gar nicht gefunden hast?

Justus Gefunden? Na, was denn gefunden und wo?

Bob In dem Buch, das du gestern abend aus der Bibliothek entliehen hast.

Justus Versteh ich nicht. Da steht nichts neues drin.

Bob Dann hast Du's eben übersehen. Wir sind beide in der Zentrale. Komm schnell her.

Justus Na, darauf kannst du dich verlassen.

Auflegen der Hörers

Mathilda (entfernt, ruft) Just!

*eilige Schritte
Türöffnen*

Mathilda Justus Jonas!

*Die typischen Schrottplatzgeräusche
eilige Schritte
Türöffnen
Blacky*

Peter Guten Morgen, Just.

Bob Hallo.

Justus Morgen.

Peter Ich muß dir sagen, ein guter Detektiv hält jederzeit die Augen offen.

Bob Also sag mal, hast Du es wirklich übersehen, Just?

Justus Ach, was wird da schon zu übersehen gewesen sein?

Peter Sag's ihm, Bob!

Bob Also schön. Wir haben dieses Buch gesehen, das du dir gestern abend geholt hast. Na, und da steht's drin!

Justus (ungeduldig) Was denn, zum Kuckuck?

Peter (stöhnt)

Bob Paß auf. So. *Blättern* Hier ist es: "Für Djanga kam der große Augenblick der Hoffnung beim Sieg über eine unzulänglich geführte britische Armee von sechshundert Weißen und Tausend Eingeborenen in Imbala. Am Berg des roten Löwen fiel die Entscheidung."

Justus Hm.

Peter (drängt) Na, Just? Fällt der Groschen?

Justus Wieso denn? Imbala war uns ja schon bekannt.

Peter (stöhnt)

Bob (vorwurfsvoll) Just! Der Berg des roten Löwen! Die Übersetzung des afrikanischen Namens Imbala. Fällt dir dazu nichts ein? Die Ranch zum Roten Löwen, der berühmte alte Gasthof!

Justus Mensch, Bob, die Ranch zum Roten Löwen, natürlich. Diese Bedeutung des Wortes Imbala hätte ich glatt übersehen.

Peter (spöttisch) Wir machen alle mal einen Fehler. Selbst der Erste Detektiv Justus Jonas.

Justus (lacht) Also nun ist es genug! Wir müssen MacKenzie und Ndula anrufen. Moment, ich übernehm' das.

*Drehen der Wählscheibe
Freizeichen*

Justus Hm, es meldet sich keiner.

Peter Und wenn wir diese Frau Lessing von der Handelsmission von Nanda anrufen? Von der haben MacKenzie und Ndula doch gesprochen.

Justus Sie befürchten aber auch, daß es in der Handelsmission jemanden gibt, der mit den Extremisten zusammenarbeitet. Nein, nein, je weniger Leuten wir erzählen, wo Ian wahrscheinlich ist, desto besser.

Peter Hm, vielleicht sitzen MacKenzie und Ndula in der Hotelhalle beim Frühstück.

Justus Möglich. Kommt. Wir fahren mit dem Bus hin. Wenn sie da sind, können sie uns mit ihrem Wagen zur Ranch des Roten Löwen bringen.

Musik

Erzähler Justus, Bob und Peter fuhren zum Hotel Miramar. Und dort fanden sie tatsächlich die beiden Afrikaner, die mittlerweile ihr Frühstück beendet hatten. Sie verloren keine Zeit und machten sich sofort auf zur Ranch des Roten Löwen.

*Aussteigen aus dem Auto
Schließen der Autotüren
Stimmengewirr*

- Peter** Hier ist es. Das ist die Ranch zum Roten Löwen. Wenn nicht alles täuscht, dann ist Ian hier.
- MacKenzie** Dann wollen wir mal sehen.
- Ndula** Der Empfangschef müßte ihn wohl kennen.
- Schritte auf Kies
Türöffnen
Schritte auf Holzboden*
- MacKenzie** Guten Morgen!
- Hotelchef** Ach, Ian Carew, da bist du ja wieder! Es wurde allmählich Zeit. Du wirst auf der Stelle Deine Rechnung bezahlen, junger Mann.
- Justus** Also war Ian Carew tatsächlich hier.
- Ndula** Sind Sie der Hotelchef?
- Hotelchef** Ja, der bin ich. Ich weiß wirklich nicht, was du dir bei der Sache gedacht hast, junger Mann. Aber wenn du nicht sofort deine Rechnung bezahlst, muß ich die Polizei rufen.
- MacKenzie** Das ist nicht nötig. Wir erledigen das. Dieser junge Mann ist nicht Ian Carew.
- Hotelchef** Nicht? Meinen Sie etwa, ich bin blind?
- Ndula** Er sieht Ian auffallend ähnlich. Aber er ist es nicht. Bitte, sagen Sie uns, was passiert ist.
- Hotelchef** Ja, der Junge hat hier gewohnt. Und vor einigen Tagen kamen zwei Männer. Sie haben nach ihm gefragt. Ich ließ mir ihre Namen nennen und habe bei dem jungen Carew auf dem Zimmer angerufen, ob ich sie zu ihm lassen soll. Er hat mich gebeten, die Besucher gleich zu ihm herauf zu schicken.
- Ndula** Aha. Und was passierte dann?
- Hotelchef** Das war recht eigenartig. Obwohl ich mir nichts weiter dabei gedacht habe. Kurze Zeit, nachdem die Männer heraufgegangen waren, sah ich den jungen Carew das Hotel verlassen. Einige Minuten später kamen auch die beiden Männer wieder herunter und gingen schnell aus dem Haus.
- Ndula** Und da haben Sie Ian zum letzten Mal gesehen?
- Hotelchef** Ja, eben.
- MacKenzie** (verärgert) Zu spät! Und wir waren so dicht dran!
- Ndula** Dürfen wir sein Zimmer sehen?
- Hotelchef** Von mir aus. Ich habe nichts dagegen.
- Musik setzt ein*
- Hotelchef** Bitte, hier ist der Schlüssel
- Klappern der Schlüssel*

Erzähler Im Hotelzimmer fand sich nicht die geringste Spur von Ian. Ndula, MacKenzie, Justus, Peter und Bob untersuchten es gründlich, jedoch ohne jeden Erfolg. Nirgendwo war ein Hinweis darauf, wohin Ian geflohen sein könnte.

Aufziehen eines Vorhangs

MacKenzie Nichts. Absolut nichts. Ah, von diesem Fenster aus kann man den Parkplatz des Hotels sehen. Möglich, daß Ian die beiden Männer beobachtet hat, als sie ankamen und ihn entführen wollten.

Justus Und dann kam der Telefonanruf. Seltsam. Ian hat gesagt, daß der Hotelchef die Männer sofort zu ihm schicken soll. Hätten wir das an seiner Stelle auch getan?

Bob Nein, solche Leute läßt man doch am Empfang einige Zeit hinhalten.

Justus Ich glaube, er hatte sich auf einen solchen Zwischenfall vorbereitet.

Bob Wie denn vorbereitet?

Justus Na, ganz einfach. Er hatte ein Versteck auf dem Flur, so daß er flüchten konnte, als die Extremisten kamen. Na los, wir sehen mal nach.

*Schritte
Türöffnen*

Justus Irgendwo in der Nähe der Aufzugtür oder der Treppe muß es sein. *Schritte* Hier! Natürlich, der Putzschrank.

Peter Groß genug wäre es, so daß Ian sich darin verstecken konnte.

Justus Hey, das sieht doch nach 'ner Zeichnung aus!

Peter Richtig. Ein Auto mit so etwas wie 'nem Firmennamen an der Tür.

Justus (nachdenklicher) Ja.

Peter Und das Ding auf ... auf dem Dach, das ist ein Licht.

Justus (nachdenklich) Ein Auto? Aber, was könnte denn ein Auto bedeuten?

Bob (überlegt) Nee, nee, das ist kein gewöhnliches Auto. Eine Taxe! Ja, 'ne Taxe.

Ndula Gleich vor dem Hotel ist ein Taxenstand. Kommt, wir fragen mal.

Musik

Erzähler Die Spur führte tatsächlich weiter. Mit Hilfe eines Taxifahrers konnten die drei Detektive einen anderen Fahrer ermitteln, der Ian vom Hotel in die Stadt gefahren und im Industrieviertel in der Nähe des Schrottplatzes abgesetzt hatte. Dort aber verlor sich die Spur. Vergeblich sannnen Justus, Peter, Bob und die beiden Afrikaner darüber nach, wo Ian Carew nun sein konnte. Justus war ratlos. Er fand keinen Ausweg. Dennoch entwickelte er an diesem Abend wieder einen herzhaften Appetit.

Justus (mit vollem Mund) Dein Gulasch ist doch das beste, Tante Mathilda. Hmmm.

Mathilda (lacht) Mich wundert nur, wie du überhaupt noch was hinunterbringst, nachdem du meinen Kühlschrank regelrecht ausgeräumt hast, junger Mann.

Justus Deinen Kühlschrank habe ich doch nicht ausgeräumt, Tante Mathilda, das sagte ich doch schon gestern. Peter ist übrigens auch geschädigt. Jemand hat ihm ... ah...

Mathilda Ja, was hast du denn? Geht es dir nicht gut, Justus?

Justus Hm, nein, alles in Ordnung. Noch nie habe ich mich so wohlgefühlt. Kann ich mal kurz weggehen?

Mathilda Was, vor dem Nachtsch?

Justus Ich bin in einer Minute wieder da. Ich muß mal kurz telefonieren

*Türöffnen und –schließen
Telefonwählscheibe
Freizeichen*

Bob (am Telefon) Bob Andrews.

Justus Hier ist Just. Bob, hör zu. Hol Peter ab und komm mit ihm in die Zentrale. Sagt euren Eltern, daß ihr heute Nacht bei mir übernachtet.

Bob Was gibt's denn, Just? Warum sollen wir heute nacht bei dir bleiben?

Justus Weil ich weiß, wo sich Ian Carew versteckt.

*Auflegen des Hörers
Musik*

Musik

Erzähler Wenige Minuten später waren Peter und Bob in der Zentrale. Beide etwas außer Atem, weil sie so schnell mit dem Rad gefahren waren und beide bis zum Platzen gespannt.

*Poltern
Blacky (gesamte Szene)*

Bob (außer Atem) Just, wo ist Ian Carew?

Peter (aufgeregt) Nun sag es doch endlich, Just.

Justus Wir waren blind, Freunde. Ich wußte doch, es war uns etwas wichtiges entgangen, denn ich hatte das Gefühl, daß die Entführer nicht rein zufällig hier zum Schrottplatz kamen und mich entführt haben.

Peter Und wieso nicht?

Justus Die Kidnapper haben mich versehentlich mitgenommen, weil sie mich genau dort gesehen haben, wo sie eigentlich Ian suchten.

Bob (verständnislos) Ian suchten? Hier? Wieso?

Justus Sie vermuteten ihn an einem Ort in der Nähe jener Stelle, an der Ian aus dem Taxi gestiegen ist. An einem Ort, an dem in den letzten Tagen Lebensmittel verschwunden sind. Ian mußte ja schließlich etwas essen, wenn er nicht verhungern wollte.

Peter (erstaunt) Aber ... das hieße ja ...

Justus Ja, Ian ist hier bei uns auf dem Schrottplatz versteckt.

Peter (erstaunt) Auf dem Schrottplatz? Na, das gibt's doch nicht.

Bob Ein paar Straßen von hier endete dir Spur. Nicht die Ratten haben deine Brote geklaut, Peter, es war Ian.

Justus Ja, richtig, Bob. Er hat wohl gedacht, daß er in all dem Gerümpel ein gutes Versteck finden würde. Und das stimmte ja auch. Die Entführer folgten ihm bis hierher, sahen mich, dachten ich sei Ian und nahmen mich kurzerhand mit.

Peter Dann wäre Ian die ganze Zeit über hier auf dem Schrottplatz gewesen, während wir ihn überall in Amerika gesucht haben?

Justus Na, soweit gehen unsere Forschungen nun doch nicht, Peter. Aber immerhin. Ian war und ist hier.

Peter Ja, na und? Dann gehen wir eben hinaus und rufen ihn.

Justus Nein, nein, das würde nichts nützen, Kollege. Er hat MacKenzie und Ndula wahrscheinlich nicht gesehen. Sonst wäre er herausgekommen. Wenn wir ihn jetzt rufen, läuft er womöglich weg und dann erwischen wir ihn überhaupt nicht mehr.

Peter Aber Just! Muß er dann nicht irgendwann auftauchen? Er kann sich doch nicht ewig hier verstecken.

Justus Nein, natürlich nicht. Aber vorläufig wird er sich weiter versteckt halten.

Bob Na, und was machen wir?

Justus Ich hab' da einen Plan. Wenn überhaupt, dann kommt Ian nachts heraus, nachdem hier alles ruhig geworden ist.

Peter Ach, deshalb sollen wir heute über Nacht bei dir bleiben.

Justus Na, richtig.

Bob Wollen wir ihm eine Falle stellen, Just? Uns auf die Lauer legen.

Justus Ja, genau. Er hat bisher immer nur wenig stibitzt, gerade soviel, wie er für einen Tag benötigt. Er wird heute nacht wieder etwas holen.

Bob (entschlossen) Dann schnappen wir ihn.

Justus Richtig!

Peter (lacht)

Justus Einer von uns hält jeweils für zwei Stunden Wache. Die anderen beiden können schlafen. Sobald Ian erscheint, werden sie mit dem Funkgerät geweckt. Dann kommen sie herunter und zu dritt erwischen wir ihn.

Peter Ja, dann können wir ihm alles erklären. Wir rufen MacKenzie und Ndula und übergeben Ian an sie. Die beiden können ihn dann bewachen oder nach hause bringen.

Justus Genau so habe ich es mir gedacht.

Musik

Erzähler Die drei Detektive legten sich auf die Lauer, so wie Justus es geplant hatte. Doch die Nacht verstrich, ohne daß etwas geschah. Als der Morgen heraufzog, hatte Bob Wache. Er war so müde, daß er beinah eingeschlafen wäre. Aber dann bewegte sich etwas, direkt vor der Veranda. Hastig schaltete Bob das Funkgerät ein und oben in seinem Zimmer schreckte Justus aus dem Schlaf auf.

Piepen

Justus (gedämpfte Stimme) (überraschter Laut) Verflixt! Peter! Aufstehen! Ian ist da! Schnell!

Peter (verschlafen) Was? Was ist los?

Justus Es geht los, Bob hat das Signal gegeben! Schnell!

Peter Man, es klappt!

Justus Ja. Auf los geht's los, schnell! Treppe runter!

Tür öffnen
Schritte auf der Treppe

Peter Leise.

Justus (flüstert) Ja.

Türöffnen
Grillenzirpen

Justus Da ist Bob!

Schritte auf Kies

Justus (leise) Bob!

Bob (leise) Hey!

Justus Wo ist er?

Bob Da! Da ist er doch! Ian Carew, halt!

schnelle Schritte

Ian Nein!

Justus Haltet ihn!

Ian Nein, ich ...

Peter (ruft) Ich hab' ihn!

Ian (angestrengte Laute)

Justus Nun wehre dich doch nicht, Ian. Wir sind gute Freunde.

Peter Wir halten es mit Sir Roger.

Bob Wir wollen dir doch nur helfen Ian. MacKenzie und Ndula sind hier. Sie haben uns beauftragt, dich zu suchen.

Ian Was? MacKenzie und Ndula?

Justus Ja, Ian. Du bist jetzt in Sicherheit. Auf alle Fälle wirst du es sein, wenn wir dich in unsere Zentrale bringen. Kommt schnell, Freunde.

Peter Ich telefoniere eben vom Haus aus mit MacKenzie und Ndula. Ich komm dann nach.

Justus Einverstanden, Peter. Komm, Ian.

Ian Wohin. Moment mal. Du siehst ja genauso aus wie ich!

Justus Ach, aber nein. Du siehst so aus wie ich.

Ian Okay. Ich bin Gast in eurem Land. Also ich sehe aus wie du.

Musik

Erzähler Justus und Bob führten Ian Carew in die Zentrale. Der Afrikaner staunte, was es hier alles gab, und er ließ sich die technischen Einrichtungen erklären. Justus sagte ihm, daß die drei Fragezeichen Detektive seien, die bereits über beträchtlich Erfolge verfügten.

*Blacky
Poltern*

Ian Wo habt ihr nur alle diese Sachen her, Freunde?

Poltern

Peter Das meiste haben wir selber gemacht. Vor allem Justus. Aus Einzelteilen und defekten Geräten, die auf dem Schrottplatz gelandet sind.

Justus Hallo Peter, da bist du ja. Hast Du MacKenzie und Ndula erreicht?

Peter Hm, ja ja, sie kommen hierher.

Justus Prima. Ach Ian, ich wollte noch sagen, daß wir draußen im freien eine Werkstatt haben.

Ian Eine Werkstatt? Toll!

Justus Ja, du warst sogar schon drin. Als du gestern die Schinkenbrote gemaust hast.

Peter (schmunzelt)

Ian Da habe ich mich natürlich nicht richtig umgesehen. Kann ich das jetzt nachholen während wir auf MacKenzie und Ndula warten?

Justus Gern.

Ian Danke.

Justus Kommt, wir gehen in die Werkstatt.

Bob Ja, durch diese Klappe hier.

*Poltern
Metallscheppern*

Bob So, ich bin Bob Andrews der da ist Justus Jonas und das ist Peter Shaw.

Peter Hallo.

Ian Ziemlich eng hier.

Peter Ja, aber nur für Justus und dich. (spöttisch) Bob und ich sind schlanker.

Holzknarren

Bob So, hier ist es. Toll, was?

Die typischen Schrottplatzgeräusche

Ian Wirklich, das finde ich stark. Meine Güte, was ihr hier alles habt. Damit läßt sich eine Menge anfangen.

Fred Guten Morgen, Ian Carew.

Bob (erschrockener Laut) Die Gangster!

Justus Fred und Walt. Die Extremisten und Kindesentführer.

Fred Na, wer wird den so unhöflich sein und uns als Gangster bezeichnen.

Walt Bleibt schön stehen, sonst schieß' ich! Und jetzt komm her, Ian Carew. Wir machen eine kleine Reise.

Justus Nein, ich gehe nicht mit.

Walt Du bist nicht Ian Carew sondern Justus Jonas.

Ian Irrtum, das bin ich.

Justus Nein ich.

Ian Was soll das, Justus. Du weißt, daß ich es bin.

Justus Und ich weiß, wer ich bin.

Walt Schluß jetzt! Wer von euch ist Justus Jonas und wer ist Ian Carew?

Justus Ich!

Ian Ich!

Walt Das ist ja zum Verrücktwerden! Also, wer bist du?

Justus Ich? Na ich bin Ian Carew.

Walt Aha, dann bist du also Justus Jonas.

Ian Nein, ich bin Ian Carew.

Fred Ihr glaubt wohl, ihr könnt uns zum Narren halten, wie?

Reynolds Wieso sollten sie es glauben. Sie tun es doch. Hände hoch! Polizei!

Walt Polizei?

Reynolds Die Waffen weg, oder ich schieße!

Fred Verdammt
Waffen werden auf den Boden geworfen

Bob, Peter (aufatmen)

Justus (erleichtert) Kommissar Reynolds!

Bob (im Hintergrund, überrascht) Kommissar Reynolds.

Reynolds Allerdings. Peter war so klug, nicht nur Mr. MacKenzie und Mr. Ndula anzurufen sondern auch mich. Wie du siehst, habe ich einige Polizisten mitgebracht.

Justus Sie sind gerade zur rechten Zeit gekommen.

Ian Ja. (lacht) Jetzt wissen die Gangster, wer wirklich Ian Carew ist. (lacht) Aber jetzt nützt es ihnen nicht mehr. (lacht)

Reynolds Führen Sie die beiden Herren ab. *Schritte* Sie werden der Kindesentführung angeklagt.

Fred (verärgerter Laut) Sie können uns nichts beweisen, Sie ...

Reynolds Oh doch, das können wir. Das werden Sie schon erleben. Abführen!

Ndula Wenn Sie schon beim Verhaften sind, Kommissar, dann kommen Sie nachher doch auch mit uns zur Handelsmission. Dort gibt es eine Miss Lessing. Sie gehört zu den Kidnappern.

Reynolds Ist das sicher?

Ndula Völlig sicher. Sie war die Informantin. Wir konnten sie überführen, weil ihr ein Schmuckstück fehlt. Es sieht aus wie ein mit Gold verzierter kleiner Elfenbeinzahn.

MacKenzie Miss Lessing hat uns gestanden, daß sie den Hubschrauber geflogen hat, mit dem Ian entführt werden sollte.

Reynolds Ausgezeichnet. Dann ist das Trio komplett.

MacKenzie Bleibt uns noch, Justus zu danken. Das war eine Glanzleistung! Ich bin froh, daß wir Euch den Auftrag erteilt haben. Wir wären nie darauf gekommen, daß Ian hier ist.

Justus Na, Ihnen hat er ja auch keine Schinkenbrote geklaut, Mr. MacKenzie.

Peter Und wenn's ums Essen geht, ist Justus sehr empfindlich.

Bob Bei Mundraub wird sein kriminalistischer Instinkt erst richtig wach.

Justus Ja.

Ndula (lacht) Also das sieht man ihm wirklich an.

MacKenzie (lacht)

Peter Wenn zwei ewig hungrige Wölfe wie Justus und Ian aufeinanderprallen, dann müssen sie such zwangsläufig finden.

Schlußmusik setzt ein

Justus Ich weiß gar nicht, was ihr wollt, ich esse doch fast überhaupt nichts.

Peter (lacht) (ironisch) Nein!

Bob Dazu geben wir kein Kommentar ab.

Alle (lachen)